

obsan studie

Steigender Wunsch
nach autonomen Wohnen
mit Dienstleistungen



Die Oase Gruppe
fokussiert sich seit
der Planung des ersten
Standorts im 2009 auf
autonomes Wohnen
mit Betreuung



BIS 2028

660

SENIOREN-
WOHNUNGEN

Bedarf an Alters- und
Langzeitpflege in der Schweiz
Prognosen bis 2040

oase
gruppe

Der neueste Obsan Bericht aus Sicht der Oase Gruppe



Liebe Leserin, lieber Leser

Im März 2022 hat das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) den neuesten Bericht zum Bedarf an Alters- und Langzeitpflege in der Schweiz herausgegeben. Dabei analysiert die vom Bund und den Kantonen getragene Institution die vorhandenen Gesundheitsinformationen und unterstützt mit ihren Prognosen Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei der Planung sowie den Entscheidungen in punkto Gesundheitsversorgung in der Schweiz.

Die Studie «Bedarf an Alters- und Langzeitpflege in der Schweiz, Prognosen bis 2040» zeigt auf, wie sich die beschleunigte demografische Alterung auf den Bedarf an Alters- und Langzeitpflege auswirkt. In den nächsten zwei Jahrzehnten beschleunigt sich die Alterung der Bevölkerung in der Schweiz stark. Gemäss dem mittleren Szenario der Bevölkerungsentwicklung wächst bis 2040 die Altersklasse 65+ um die Hälfte (+52%), während sich die Altersklasse 80+ nahezu verdoppelt (+88%).

Für die erwähnte Studie wurde das neu entwickelte Prognosemodell zur Planung der Alters- und Langzeitpflege von Obsan verwendet und Prognosen bis zum Jahr 2040 erstellt. Dieses Prognosemodell berücksichtigt erstmalig neben Pflegeheimen auch Spitex-Dienste, intermediäre Strukturen, als auch Substitutionsflüsse zwischen den verschiedenen

Strukturen. Zu den intermediären Strukturen werden dabei Kurzaufenthalte in Pflegeheimen sowie alle Arten von Wohnformen gehören, die speziell an die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst sind, wie z.B. autonomes Wohnen mit Dienstleistungen, Siedlungsassistenz oder informelle Unterstützungsnetzwerke durch Freiwillige usw. Leider fehlen aussagekräftige Zahlen aus der Vergangenheit zu den intermediären Strukturen.

Die Oase Gruppe setzt seit Eröffnung ihres ersten Standorts im Jahr 2012 den Schwerpunkt auf intermediäre Strukturen, das heisst auf autonomes Wohnen mit Dienstleistungen, inkl. 24 Stunden Spitex. Ergänzend stehen Pflegeplätze in der Siedlung zur Verfügung, so dass niemand seine angestammte Wohnumgebung aus pflegerischen Gründen verlassen muss. Die Covid-19-Pandemie hat die Nachfrage nach dieser Wohnform stark erhöht.

Der neueste Obsan Bericht stellt auch für die Oase Gruppe wichtige Informationen zur Verfügung, die wir im Folgenden zusammen mit den daraus resultierenden Erkenntnissen zusammengefasst aufzeigen.

E. Völligs

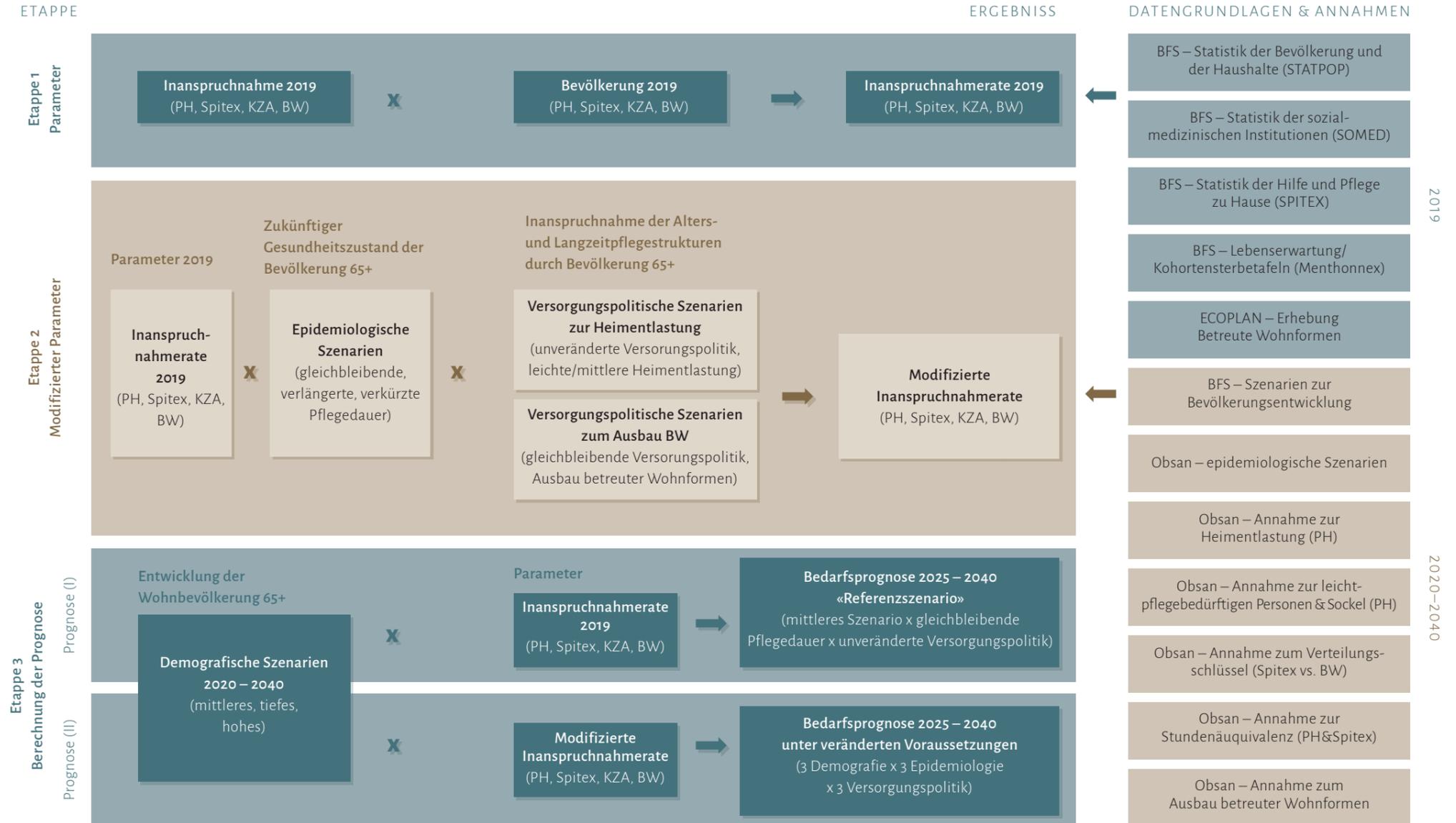
Informationen zum Obsan Bericht

Ziel des aktuellen Obsan Berichtes bzw. der darin enthaltenen aktualisierten Bedarfsprognose ist es einerseits aufzuzeigen, wie sich der Bedarf an Alters- und Langzeitpflege entwickelt. Dies vor dem Hintergrund der beschleunigten demografischen Alterung und im Rahmen der aktuellen Inanspruchnahme der vorhandenen Strukturen.

Andererseits sollen die im Bericht enthaltenen Simulationen aufzeigen, wie sich dieser Bedarf entwickeln könnte, besonders auch wenn sich die Versorgungspolitik im Bereich der Alters- und Langzeitpflege verändern würde.

Spannend dabei sind besonders die für die Bedarfsprognose angewendeten Annahmen, sowohl in Bezug auf demografische Alterung als auch auf die Veränderungen in der Versorgungspolitik. Konkret wurde für den Bericht u.a. untersucht, was die Auswirkungen wären, wenn leichtpflegebedürftige Menschen eine alternative Versorgung zum Pflegeheim eintritt in Anspruch nehmen würden. Gleichzeitig wurden auch die Auswirkungen einer sogenannten simulierten Substitution, also beispielsweise die häusliche Pflege von leichtpflegebedürftigen anstatt dem Pflegeheim eintritt, auf den Bedarf an Spitex-Leistungen untersucht und auch danach gefragt, inwieweit zusätzliche Kapazitäten in betreuten Wohnformen benötigt würden, um eben diese Substitution umzusetzen.

Grundsätzlich kommt der Bericht zu zwei Bedarfsprognosen 2025-2040: eine nach den sogenannten "Referenzszenario" und eine unter veränderten Voraussetzungen. Zugrunde liegen einerseits ein mittleres, ein tiefes und ein hohes demografisches Szenario, andererseits der Parameter einer Inanspruchnahmerate 2019 und der Parameter einer modifizierten Inanspruchnahmerate.



Abkürzungen
 PH: Pflegeheime, KZA: Kurzaufenthalte in Pflegeheimen,
 VP: Versorgungspolitik, BW: betreute Wohnformen,

Bei den demografischen Szenarien geht dabei das mittlere davon aus, dass sich die bis anhin beobachtete Entwicklung der letzten Jahre fortsetzt. Das tiefe Szenario wiederum geht von einem schwächeren und das hohe von einem stärkeren Bevölkerungswachstum aus.

Es gilt hier festzuhalten, dass das erweiterte Prognosemodell bzw. das erweiterte Obsan-Modell zur Unterstützung der Planung der Alters- und Langzeitpflege eben dies ist: Ein Prognosemodell - und damit keine genaue Vorhersage, sondern vielmehr eine Simulation möglicher Entwicklungen.

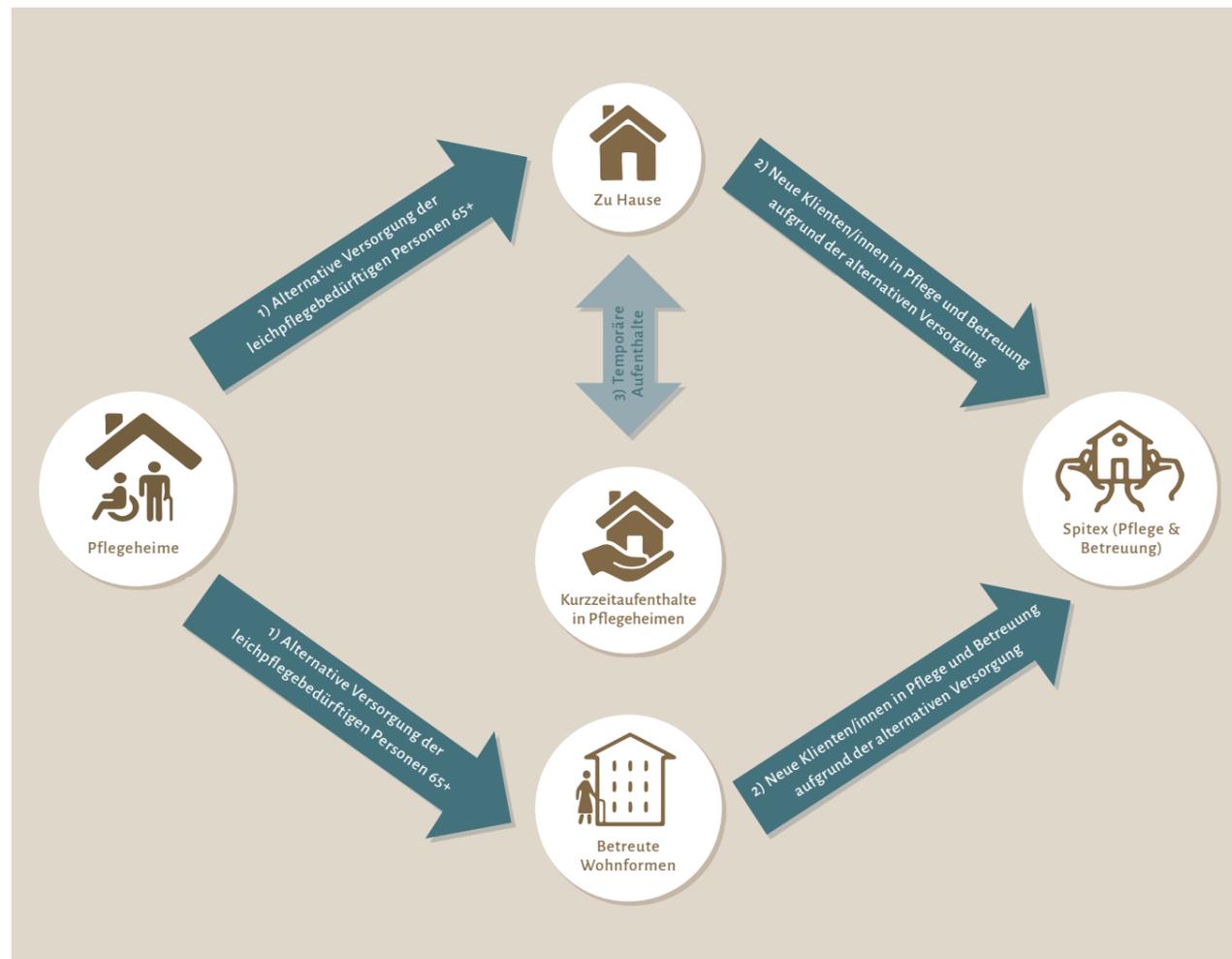
Für die Oase Gruppe ist der Obsan Bericht besonders von Interesse, weil zum ersten Mal betreute Wohnformen im verwendeten Prognosemodell als eine sogenannte Substitutionsstruktur betrachtet werden und somit in die verschiedenen Szenarien miteinbezogen wurden.

So hat die mit Expertinnen und Experten geführte Diskussion im Rahmen des Berichtes unter anderem ergeben, dass leichtpflegebedürftige Personen, bei denen eher von hoher Autonomie und leichter körperlichen Abhängigkeit ausgegangen wird, gut in ihrem angestammten Zuhause versorgt werden können. Trotzdem halten die Expertinnen und Experten fest, dass in vielen Fällen die Versorgung in einer betreuten Wohnform angemessener gewährleistet werden kann (S. 32 des Obsan Berichtes).



Der Bericht hält zudem fest, dass in einigen Kantonen beobachtet wird,

«dass zuhause versorgte Personen lieber in eine betreute Wohnform ziehen als in ein Pflegeheim. Allerdings fehlt diesen Personen bereits heute das nötige Angebot an betreuten Wohnformen und die Nachfrage steigt immer weiter».



Inanspruchnahme der Alters- und Langzeitpflegestrukturen in der Schweiz 2019

Wie der Obsan Bericht anhand der erfassten Daten 2019 aufzeigt, gelten Pflegeheime und Spitex weiterhin zu den zwei wichtigsten Grössen in der Alters- und Langzeitpflege. Dabei unterscheiden sich Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen und Klientinnen und Klienten der Spitex hinsichtlich Alter und Pflegebedürftigkeit. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Altersdurchschnitt in Pflegeheimen höher ist als bei Menschen, die Spitex-Leistungen beziehen.

Dem Bericht folgend sind betreute Wohnformen «der dritte mögliche Lebensort für ältere Menschen, welche Alters- und Langzeitpflege benötigen».

Altersklassen	Pflegeheime* Bewohner/innen (am 31.12.)		Spitex-Pflege** Klienten/innen (des gesamten Jahres)		Spitex-Pflege** Klienten/innen (des gesamten Jahres)		Klienten/innen in Kurzweilenaufenthalten in Pflegeheimen (am 31.12.)		Betreute Wohnformen*** Bewohner/innen (am 31.12.)	
	n	Inanspruchnahme (in %)	n	Inanspruchnahme (in %)	n	Inanspruchnahme (in %)	n	Inanspruchnahme (in %)	n	Inanspruchnahme (in %)
65	4 741	0,1	73 774	1,1	25 373	0,4	126	0,0	NA	NA
65–79	17 159	1,5	72 203	6,3	30 580	2,7	496	0,0	16 038	1,4
80+	68 100	15,0	122 640	27,0	56 532	12,5	1 511	0,3	16 693	3,7
65+	85 159	5,3	194 843	12,1	87 112	5,4	2 007	0,1	32 731	2,0

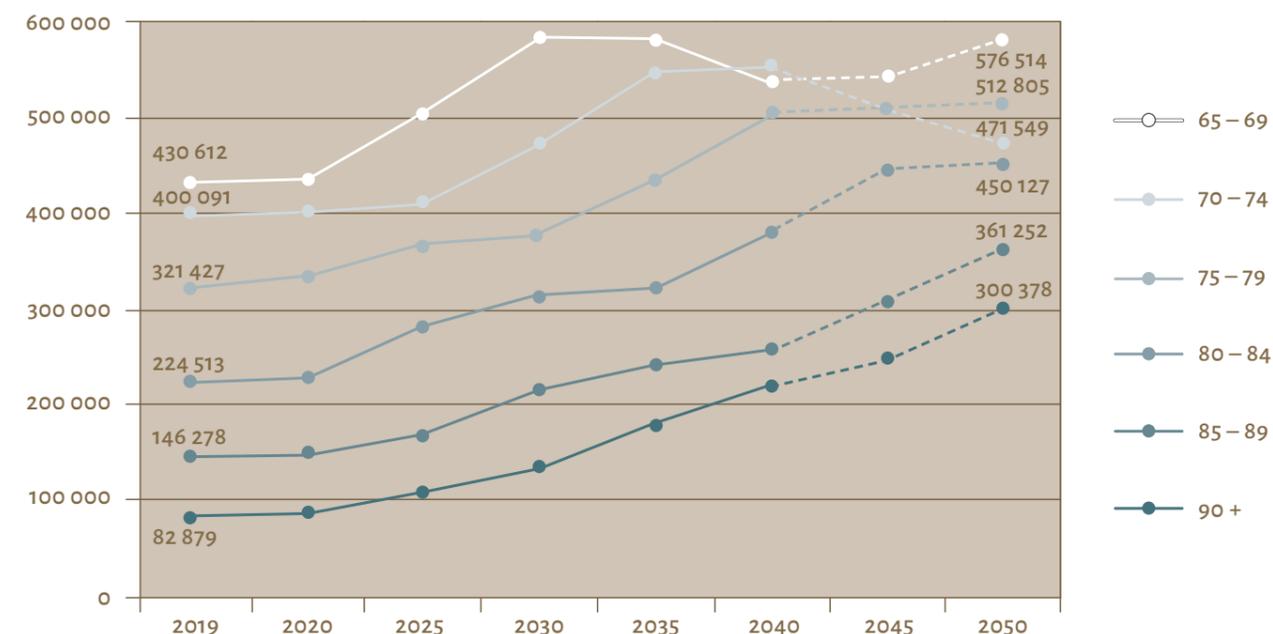
* Beinhaltet keine Altersheime

** Beinhaltet keine Dienstleistungen von Organisationen wie z.B. der Krebsliga, Lungenliga oder Pro-Senectute, die zwar seit 2015 in der SPITEX-Statistik berücksichtigt werden, aber deren Hauptzweck nicht die Erbringung von Pflege und Betreuung ist. Berechnet auf der Grundlage der Anzahl der gepflegten/betreuten Klienten/innen des gesamten Jahres, unabhängig von der Dauer der Pflege und Betreuung.

*** Hochgerechnete Daten (vgl. Kapitel 2.2.3)

Quelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED), Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause (SPITEX), Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP); Werner et al., 20221/Auswertung Obsan

Der Bericht hält weiter fest, dass - vom mittleren demografischen Szenario ausgehend - bis 2040 und 2050 insbesondere die Bevölkerungsgruppen 80+ und 90+ zunehmen werden. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der Personen von 65 bis 79 Jahren ab 2035 stagnieren wird.



Steigende Anzahl & veränderte Wünsche verändern den Bedarf

Es kann zusammengefasst festgehalten werden, dass:

- ▶ vielerorts Zuhause betreute Menschen lieber in eine betreute Wohnform ziehen würden;
- ▶ die Anzahl von Menschen 80+ und 90+ bis 2040 und 2050 zunehmen wird;
- ▶ bereits das heutige Angebot die Nachfrage nicht deckt.

Das Ziel des Oase Konzepts:

Autonom leben in der eigenen Wohnung mit 24-Std. Dienstleistungen nach Bedarf.

Falls nötig steht in der Siedlung ein Pflegeplatz zur Verfügung.

Diese Ergebnisse zeigen klar den heutigen als auch den zukünftigen sowie steigenden Bedarf an betreuten Wohnformen auf und bestätigen somit den Kurs der Oase Gruppe. Dabei ist der Oase Gruppe besonders die Schaffung eines Angebotes wichtig, das den Wünschen der älteren Bevölkerung nach höchstmöglicher Autonomie und Selbstbestimmtheit entspricht.

Denn auch unsere Erfahrungen aus den bestehenden sieben Oase Siedlungen zeigen klar, dass ältere Menschen heutzutage einerseits viel länger fit bleiben und andererseits selber entscheiden möchten, wie sie ihren Alltag gestalten. Dabei wo notwendig und nach individuellem Bedarf verschiedene Unterstützungsleistungen in Anspruch nehmen zu können, aber auch in Räumen zu wohnen, die voll und ganz barrierefrei geplant und gebaut wurden, ermöglicht eben diesen Menschen, ganz nach ihrem Bedürfnis und Wunsch zu leben.

Mit sieben weiteren Bauprojekten begegnet die Oase Gruppe ihrer grossen Nachfrage.